

NEUE DEBATTEN PLATTFORM ZWISCHEN OST UND WEST

VON

MARC GUIOT

Viele sahen die **O**rganisation zur **S**icherheit und **Z**usammenarbeit in **E**uropa, sowie den Europarat, als zwei von wenigen Institutionen, die positiv auf den ukrainischen Konflikt hätten einwirken können, schon aus dem einfachen Grund, weil Russland Mitglied beider Organisationen ist.

Von einem Durchbruch der OSZE in dieser den Frieden in Europa gefährdenden Krise hört und liest man jedoch nichts, wohl aber von einem Ausschluss Russlands aus dem Europarat, wenn auch nur partiell und temporär - das ist wenig hilfreich, und es verbaut eine weitere Ebene für den Dialog der Konfliktbeteiligten. Fest steht, dass der Ost-West Dialog dringend wieder aufgenommen und fortgesetzt werden muss, es sei denn, man möchte erneut auf einen "Clash of civilization" (Huntington) hinsteuern.

In der globalisierten Welt kann es sich keine der G8 Nationen leisten auf Kollisionskurs mit einer der anderen sieben aus dieser Gruppe zu gehen – der ständige Dialog der Kulturen ist zwingend notwendig und unabdingbar.

Es braucht nun eine neue Plattform für den Ost-West Dialog (Erstes EoE ESSENTIAL, Brüssel1997). Die Strukturen von EoE sind so konfiguriert, dass ein permanenter Meinungsaustausch zwischen allen Bürgern Europas stattfinden kann, ein Ost-West Dialog auf allen Ebenen zu allen Themen.

So, aber nur so, könnten alle Generationen in Gesamteuropa sämtliche wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen einschätzen, analysieren, und in Realtime mit Ihren Meinungen dazu beitragen, dass Fehleinschätzungen zurechtgerückt werden können.

(Uralte) Feindbilder des Westens gegenüber Russland wären / sind so leicht zu korrigieren, respektive aufzulösen.

Ausgegrabener alter Hass hat sehr schnell *Gegen*-Hass zur Folge. Dies kann, über eine, sich immer schneller drehende Spirale wachsender Spannungen, zu Kriegen führen (siehe Erster Weltkrieg). Diese Gefahr rückt von Tag zu Tag näher, so wird in diesen Tagen gleichermaßen von Bürgern wie Politikern vor laufender Kamera befürchtet..

Aus welchen Blickwinkel man es auch immer betrachtet: Die Ukraine ist politisch wie wirtschaftlich bankrott, die Korruption in diesem Land hat Ausmaße angenommen, die unsere Vorstellungskraft sprengen - das Land ist zum Spielball von Interessenssphären geworden. Letzten Endes wird dieser Konflikt ausschließlich auf dem Rücken der ukrainischen Bevölkerung ausgetragen - dieses "*unheilige Spiel mit Menschen(leben)*" ist leider noch lange nicht ausgespielt.

Liest man die Leserbriefe in den seriösen Printmedien, dann kann man leicht den Eindruck gewinnen, dass die Fernsehmedien in der EU sich alle aus den gleichen Quellen informieren.

Den Bürgern werde keine meinungsfreie Informationsbreite mehr geboten, heißt es da, es sei anhand dieser Art von Berichterstattung nicht möglich, diesen Konflikt in seiner ganzen Tiefe und Auswirkung zu verstehen und zu analysieren. (Eine schon ältere Kritik, die nicht erst seit der Krim - Krise geäußert wird).

Vorschlag: Wie wäre es, wenn alle Kommentatoren ihre Beiträge in den Medien - neben "anderslautenden" - live zur interaktiven Diskussion stellten?

Jeder Bürger hätte so einen direkten Zugang zu einer umfassenden und diversifizierten Information, die sich durch eine, sich selbst regulierende Konkretheit auszeichnet, da sie in *real - time* durch die Bürger mit Augenzeugenberichten (Fotos / V-Clips / Interviews) korrigiert / aufgewertet werden kann.

Mit massenhaft und undifferenzierten “Propagandanachrichten“ wäre es dann vorbei, deren Leer-Stellen und Widersprüche von jedem sechzehnjährigen Gymnasiasten als lächerliche Manipulation entlarvt werden.

Ständiger Dialog erweitert den Horizont.

Wissen durch Dialog = Wandel und Annäherung = Eyes of Europe.

Marc Guiot, Brüssel, 15. April, 2014

Pädagoge und Journalist,
Sprachen: Französisch (Muttersprache),
Deutsch, Englisch, Niederländisch

[More info about *eyes of europe*](#)